

POLIZEIPRÄSIDIUM FREIBURG



Verkehrsunfallbilanz 2018 und Verkehrssicherheitsarbeit

Pressekonferenz

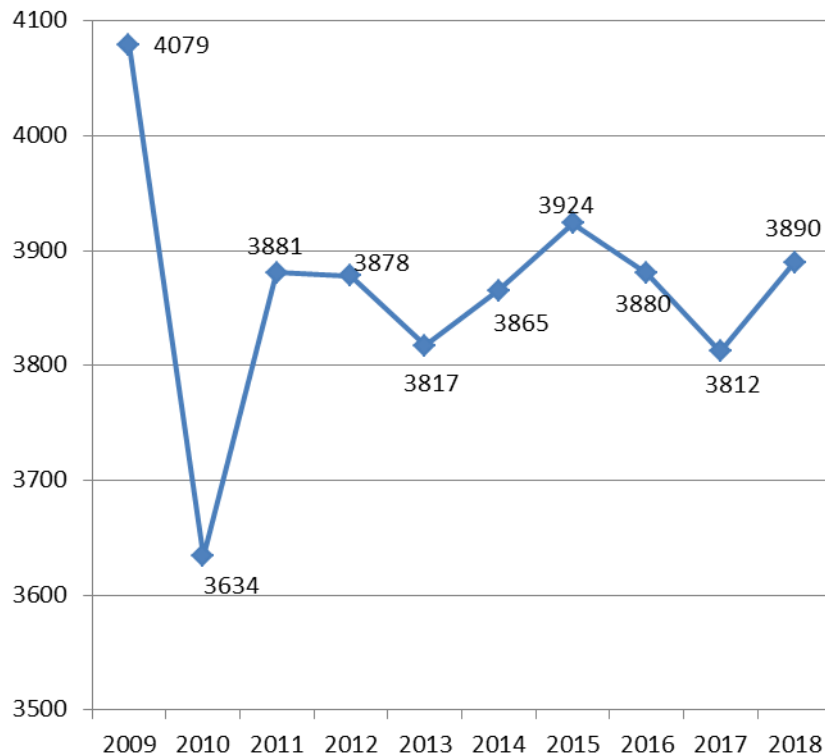
Entwicklung der Unfallzahlen (10 Jahre)

EUSka-Unfälle

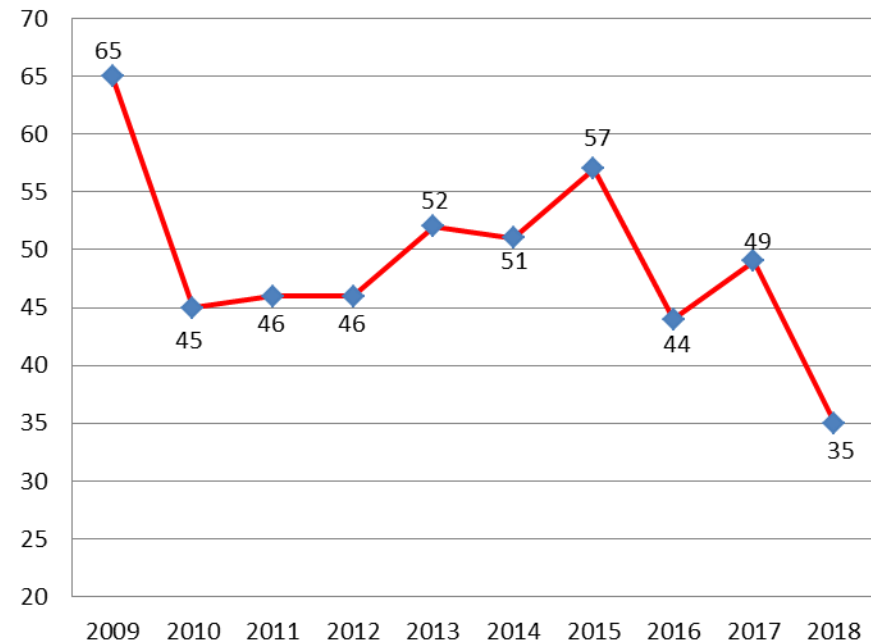
	Unfälle gesamt	Ursache Geschwindigkeit	Ursache Alkohol / Drogen	Ursache Vorfahrt / Vorrang	Ursache Überholen	Ursache Abstand
2009	11686	2.000	629	2.285	518	
2010	11705	2.071	620	2242	479	
2011	11880	1.815	614	2363	555	
2012	12166	1.867	528	2385	527	
2013	12270	1.737	588	2267	490	
2014	11805	1.496	535	2192	479	
2015	12325	1.347	488	2102	510	742
2016	12144	1.379	462	2153	472	647
2017	12325	1572	453	1997	499	643
2018	12376	1194	461	1935	477	692
	↓ + 0,4%	↑ - 24,0%	↓ + 1,8%	↑ - 3,1%	↑ -4,4%	↓ + 7,6%

Entwicklung VU-Personenschaden und Getötete (10 Jahre)

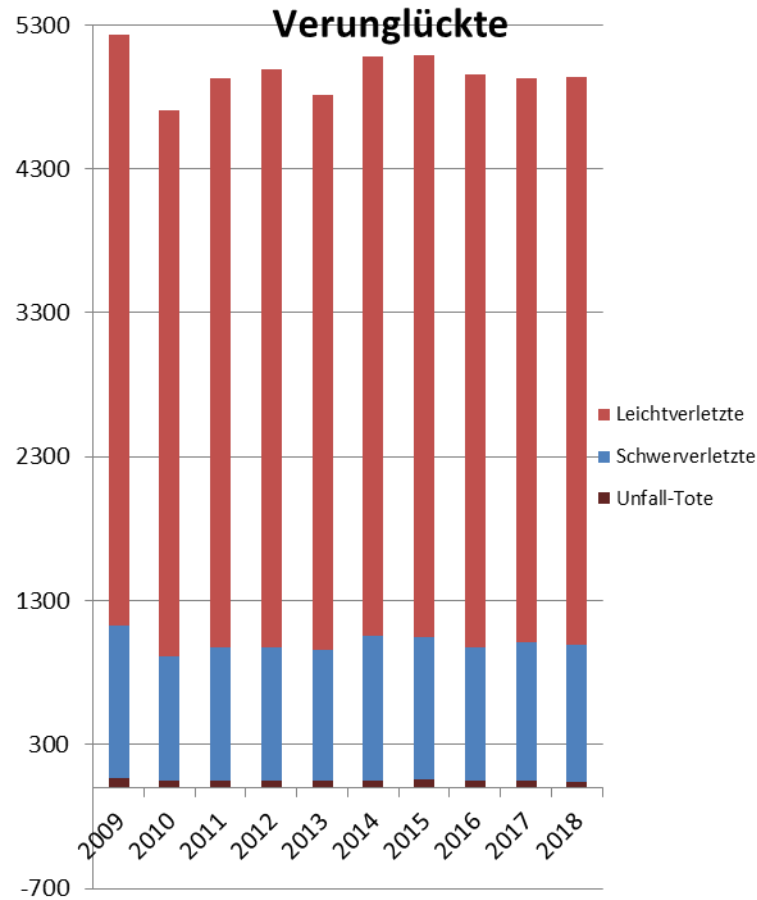
Unfälle Personenschaden



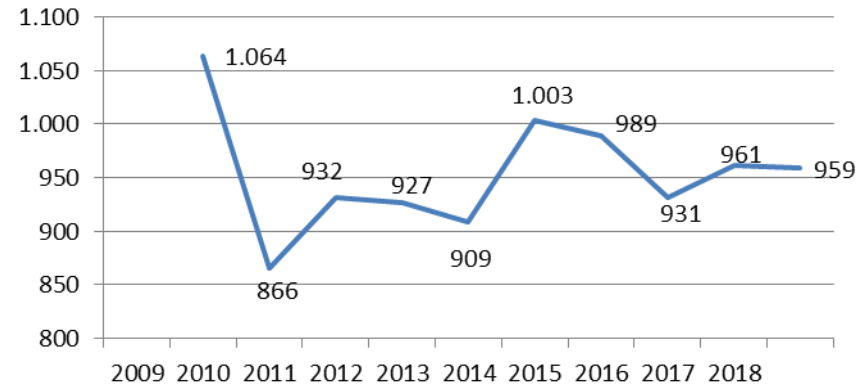
Unfall-Tote



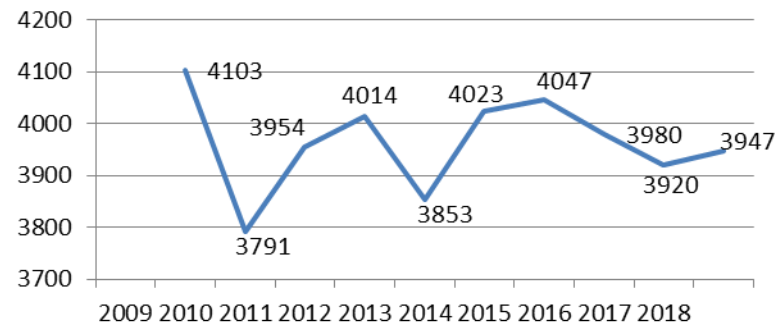
Entwicklung Verunglückte (10 Jahre)



Schwerverletzte



Leichtverletzte

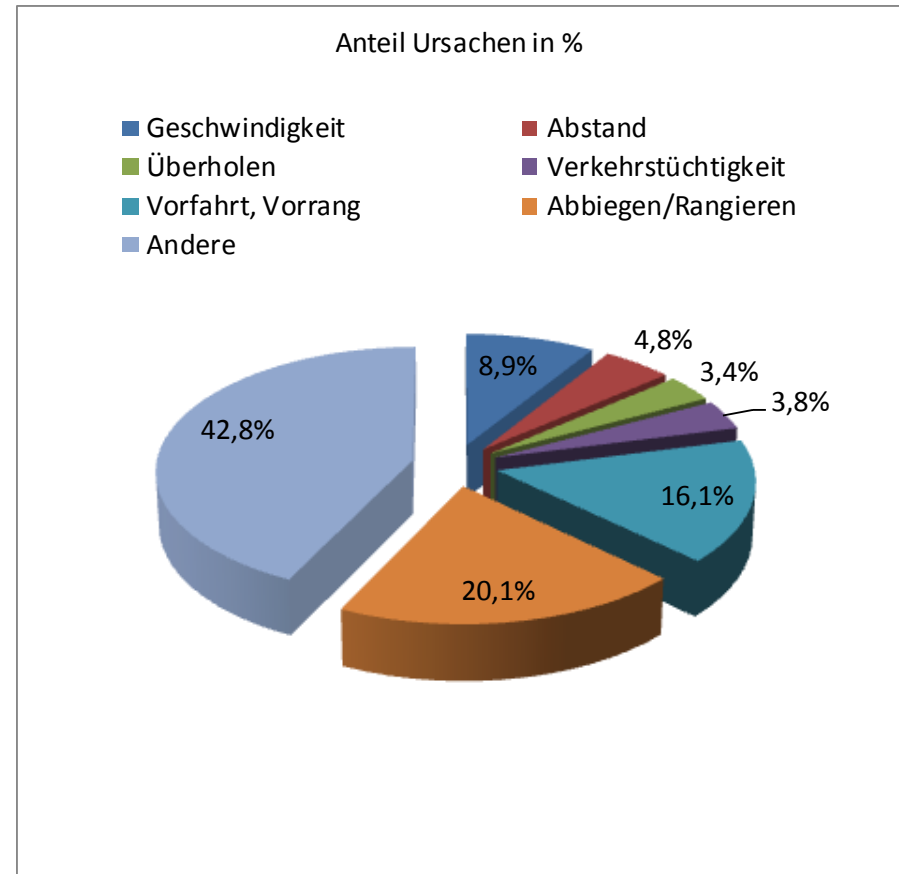
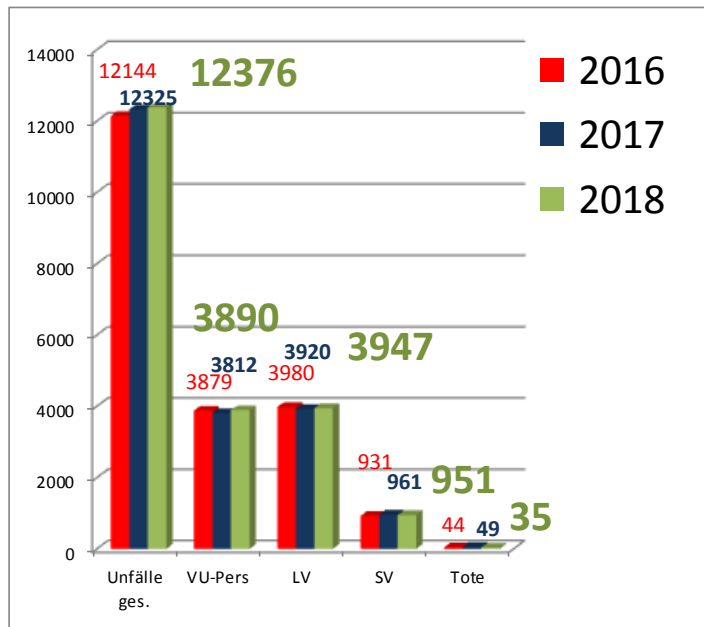


Wesentliche Unfalldaten/-Ursachen

Unfalleckwerte 2016 / 2017 / 2018

24069 Verkehrsunfälle (gesamt)

12376 ausgewertete Verkehrsunfälle



Unfallzahlen gesamt sinken leicht, Rückgang bei Kleinstunfällen, leichter Anstieg bei auswertbaren Unfällen

Unfalltote sind deutlich gesunken

- Von 35 Getöteten gesamt waren
 - **12 Motorradfahrer** (davon 2 Leichtkraftradfahrer)
 - **5 Fahrradfahrer**
 - **3 Fußgänger.**
- Gesunken ist die Anzahl der getöteten Pkw-Fahrer (+ Mitfahrer) von **25** auf **14**
- **10** der Getöteten waren **Senioren**
- Die Beteiligung von Pedelecs ist im Jahr 2018 deutlich angestiegen, der Anteil an den Fahrradunfällen beträgt 10,9 %, der Anteil der Pedelecs am Fahrradmarkt beträgt ca. 5 %

Wesentliche Aussagen zum Unfallgeschehen

- Die Anzahl der Getöteten im Polizeipräsidium Freiburg ist um 28,6% gesunken. Das ist der niedrigste Wert im 10-Jahresvergleich, gegenüber 2009 (höchster Wert) sank die Zahl der Verkehrstoten um 46 %
- Der leichte Anstieg der Verkehrsunfälle gesamt beinhaltet auch einen Anstieg der Verkehrsunfälle mit Personenschaden.
- Die Anzahl der Schwerverletzten ist praktisch gleichbleibend. Die Anzahl der Leichtverletzten hat um 0,7 % zugenommen.
- Bei den Unfällen mit Motorrädern ist ein markanter Anstieg von 549 auf 683 (24,4 %) zu verzeichnen, bei den Schwerletzten ist die Anzahl auf 230 (24,3%) angestiegen, bei den Verunglückten insgesamt um 14,0 %

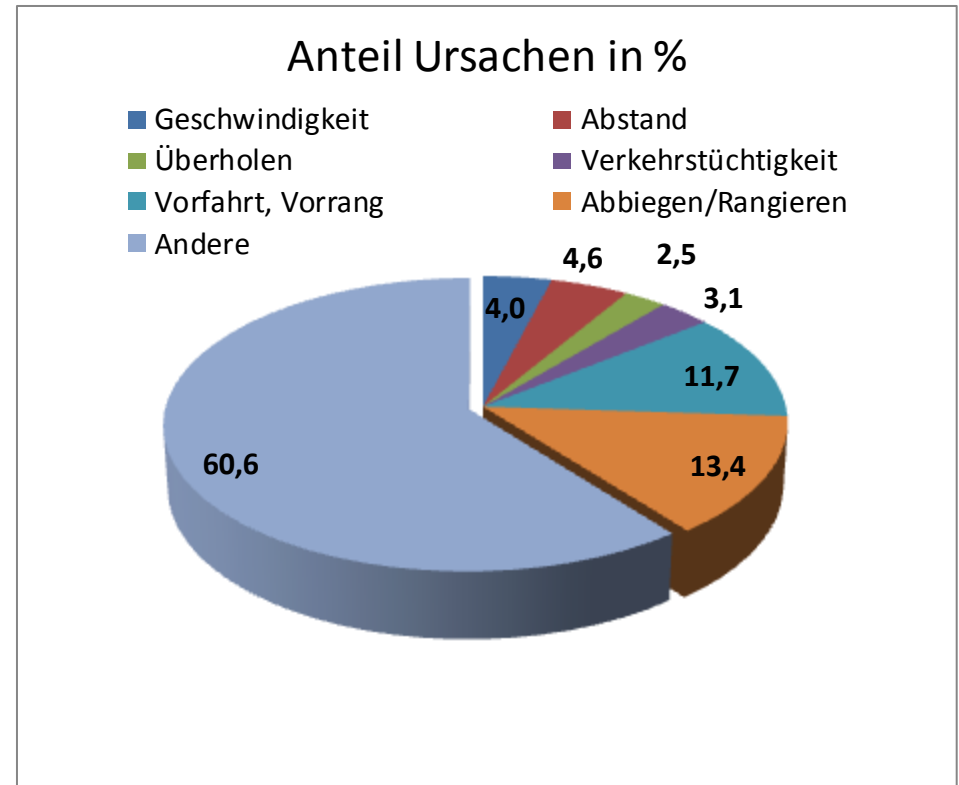
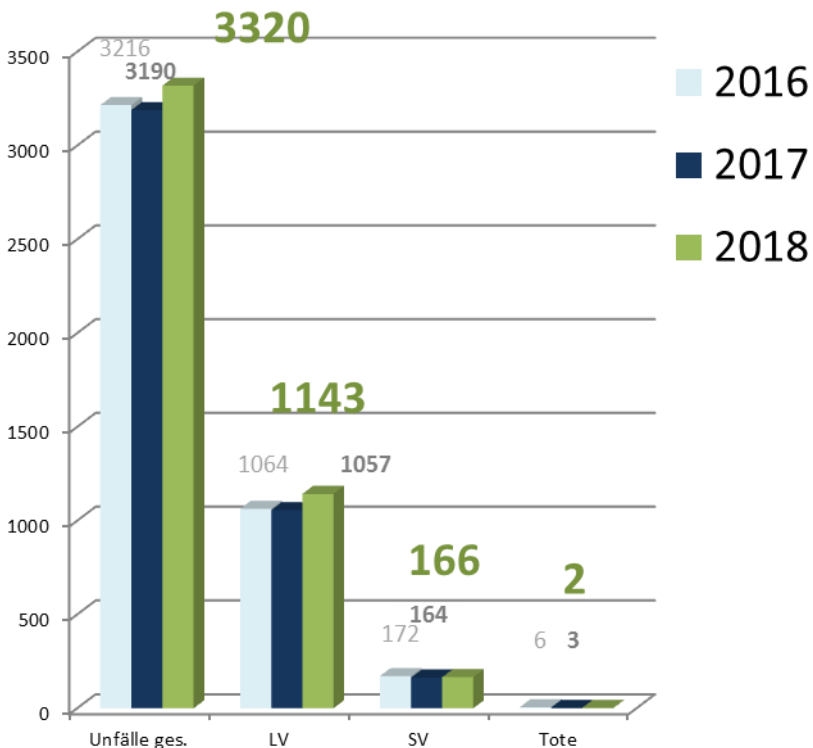
- 6349 Unfallfluchten im Jahr 2018
 - Zunahme um 2,7 % gegenüber Vorjahr
 - Aufklärungsquote 39,1 %
 - Anteil VU-Fluchten 26,4 % (an Gesamtzahl, mit Bagatellunfällen)
- Folgen für ermittelte Unfallflüchtige
 - Einleitung eines Strafverfahrens
 - Führerscheinentzug
 - Bei Unfall wurde Mensch getötet oder nicht unerheblich verletzt
 - Bedeutender Sachschaden (mindestens 1000 Euro, andere Urteile gehen von 1300 Euro aus)
 - Möglich: Verlust Leistungsfreiheit bei der Versicherung

Polizeipräsidium Freiburg



-  Polizeipräsidium
-  Direktion Polizeireviere
-  Polizeirevier
-  Polizeiposten
-  Kriminalpolizeidirektion
-  Kriminalkommissariat
-  Verkehrspolizeidirektion
-  Verkehrskommissariat

Unfalleckwerte 2016 / 2017 / 2018)



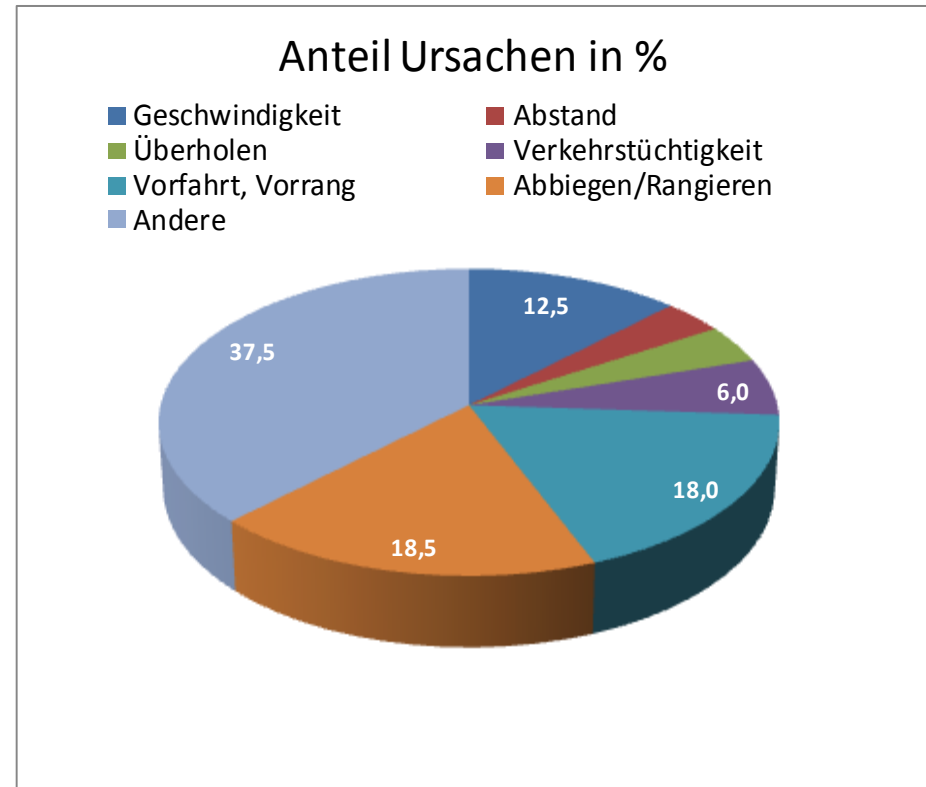
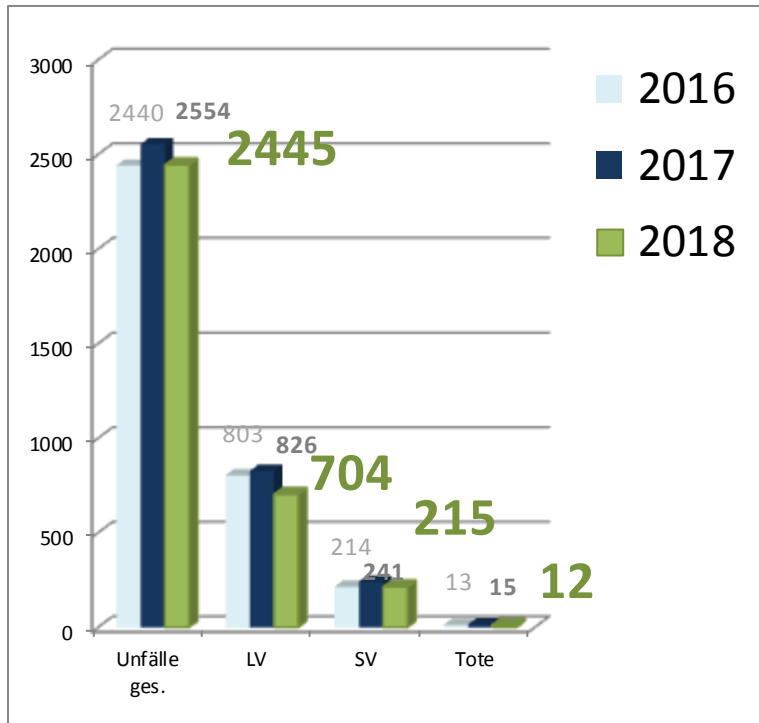
Bedingt durch den überwiegend innerörtlichen Charakter ist die Unfallbelastung (UB) im Stadtgebiet hoch (458, + 9,3%) und ist gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegen. Die Unfallrate (UR) ist auf 0,22 zurückgegangen

*)=nur ausgewertete EUSKa-Unfälle
 UB = Unfälle je 100.000 Einwohner
 UR = Unfälle je 1 Mio Fahrkilometer je Jahr

Besonderheiten

- 28,8% (2017: 28,4%) aller Verkehrsunfälle im Bereich des Polizeipräsidiums Freiburg ereigneten sich im Stadtgebiet Freiburg; der Anteil an den Radfahrunfällen liegt bei 45,5 % im Zuständigkeitsbereich des PP Freiburg
- Mit 2 getöteten Verkehrsteilnehmern ist ein Verkehrsteilnehmer im Stadtkreis Freiburg weniger als im Vorjahr ums Leben gekommen, im Schnitt starben im Stadtkreis Freiburg in den Jahren 2014 - 2016 5 Verkehrsteilnehmer
- Leicht zurückgegangen ist die Beteiligung von „Jungen Fahrern“, demhingegen ist bei den Senioren ein Anstieg von fast 16 % zu verzeichnen

Unfalleckwerte 2016 / 2017 / 2018)



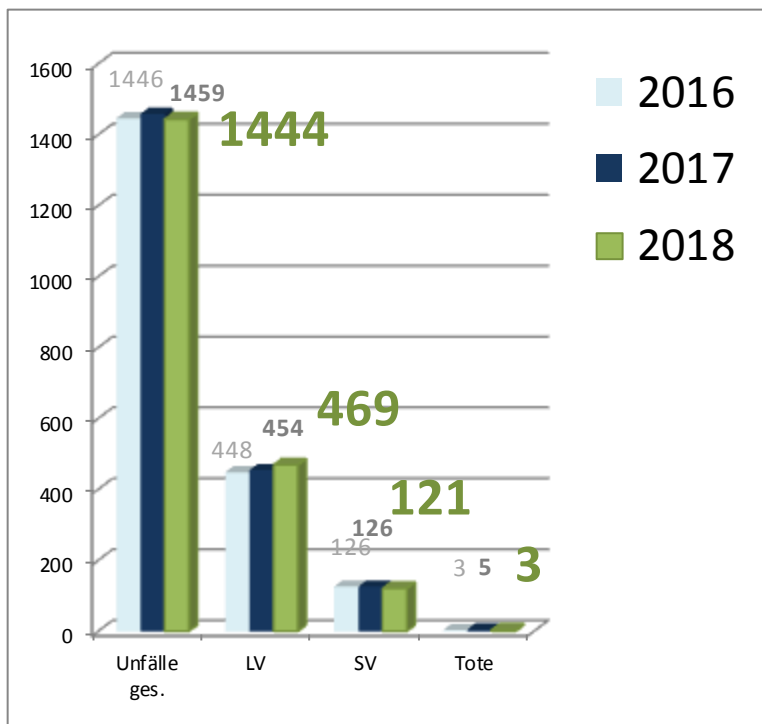
Gute Werte im Bereich Unfallbelastung und Unfallrate, in beiden Kenngrößen ein Rückgang; Das ist bei der Anzahl der Verunglückten ebenfalls festzustellen, auch hier liegen die Zahlen Unter denen des Vorjahres

*)=nur ausgewertete EUSKa-Unfälle

Besonderheiten

- Im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald sind die Unfallzahlen im Bereich der Unfälle mit Personenschaden nach einem Höchstwert im Jahr 2017 deutlich zurückgegangen. Das trifft auch auf die Anzahl der Getöteten, Schwer- und Leichtverletzten zu.
- Die Beteiligungen bei der Risikogruppe „Junge Fahrer“ und bei den Senioren sind fast gleichbleibend.
- Die Unfallrate ist deutlich gesunken und auch die Unfallbelastung liegt unter dem Vorjahreswert. Beide Werte haben einen Tiefststand erreicht
- Stark gefallen ist die Anzahl der Unfälle mit der Ursache Geschwindigkeit, dafür sind die Unfälle wegen mangelnder Verkehrstüchtigkeit (Alkohol/Drogen/medizinische Probleme) wieder angestiegen und fast auf dem Wert des Jahres 2016

Unfalleckwerte 2016 / 2017 / 2018)

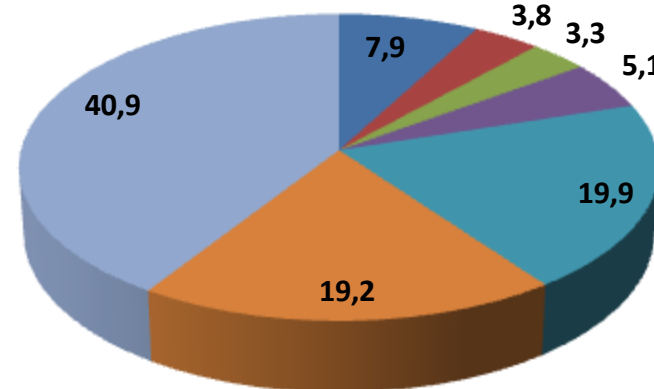


Unfallzahlen leicht zurückgegangen

Unfallschwere im Durchschnitt der vergangenen Jahre fast unverändert

Anteil Ursachen in %

- Geschwindigkeit
- Überholen
- Vorfahrt, Vorrang
- Andere
- Abstand
- Verkehrstüchtigkeit
- Abbiegen/Rangieren

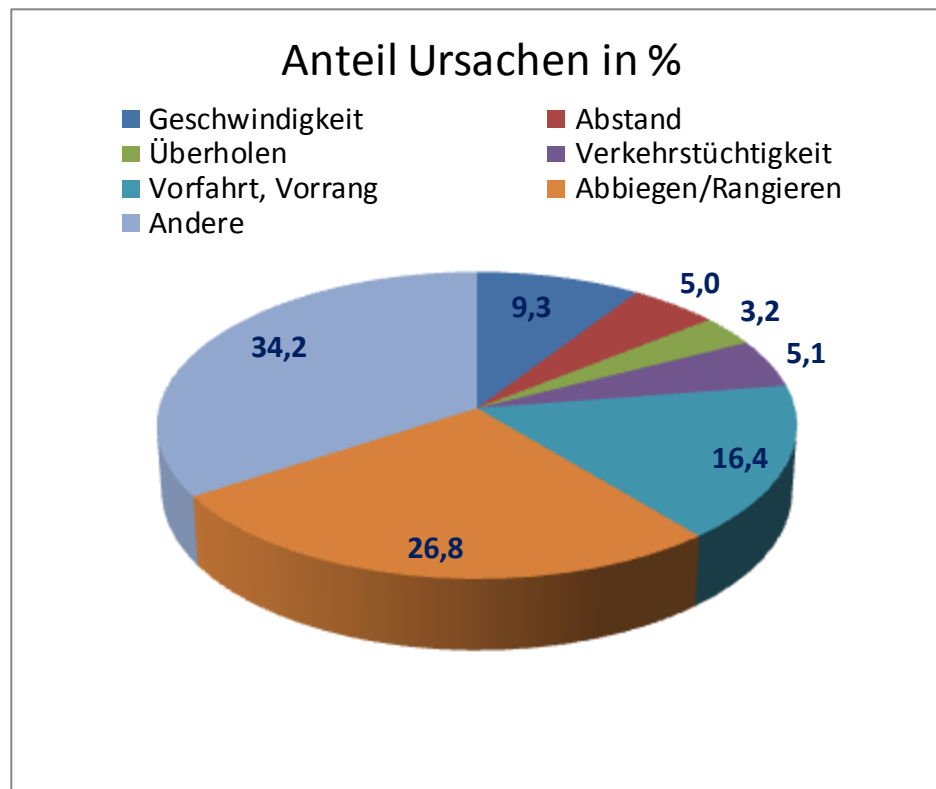
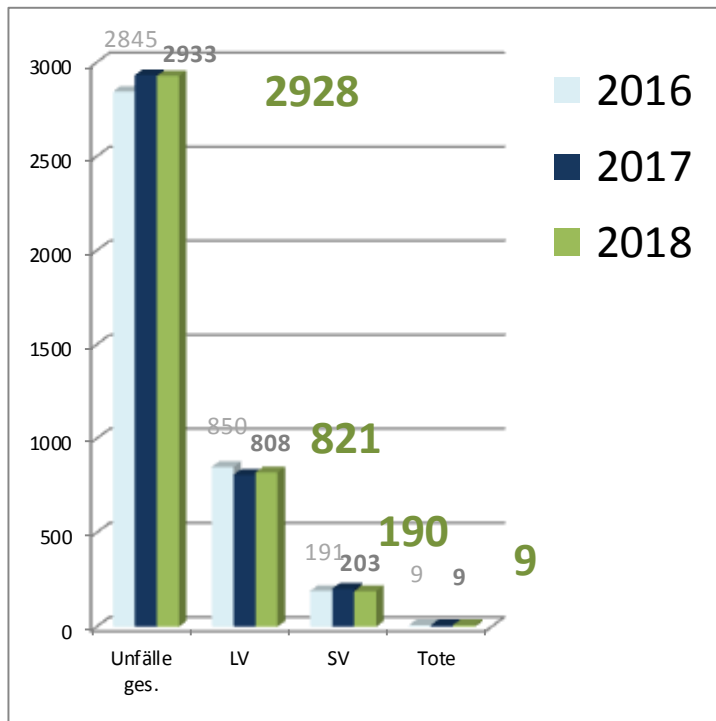


*)=nur ausgewertete EUSKa-Unfälle

Besonderheiten

- Auffallend ist die Zunahme bei den Motorradunfälle um knapp 31 %, damit hat sich der Trend der zwei vorausgegangenen Jahre umgekehrt
- Rückgang bei den Unfällen mit jungen Fahrern gegenüber dem Vorjahr, wo es einen erhöhten Wert gab.
- Negativer Trend bei den Radfahrunfällen gegenüber dem letzten Jahr (Zunahme um 35,3%), davon betroffen auch die überproportionale Zunahme bei den Unfällen mit Pedelecs
- Markanter Rückgang bei der Ursache „Geschwindigkeit“, auch die Ursachen „Verkehrstüchtigkeit“ und „Abstand“ sind geringer

Unfalleckwerte 2016 / 2017 / 2018)



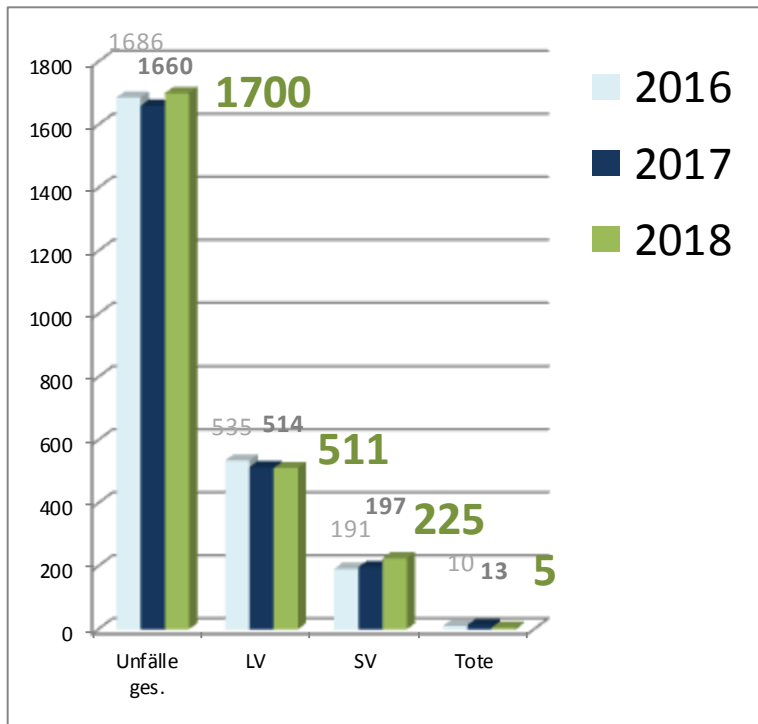
Höchste Unfallbelastung in der Region
 Höchste Unfallrate in der Region

*)=nur ausgewertete EUSKa-Unfälle

Besonderheiten

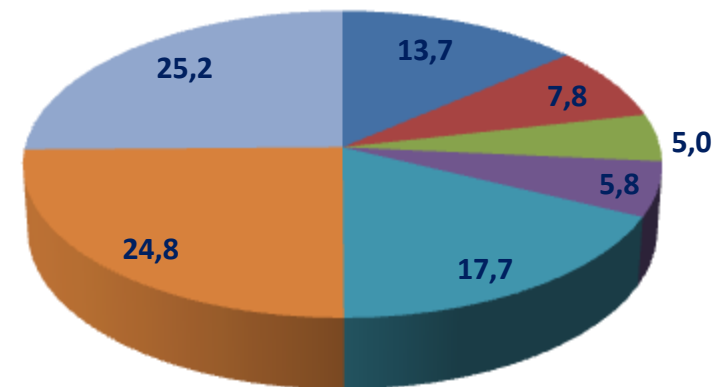
- Die Unfälle mit Personenschaden sind im Landkreis um ca. 2,3% angestiegen; der Landkreis hat nach wie vor die höchste Unfallrate (0,36)
- Es starben 9 Menschen im Landkreis Lörrach, im Jahr 2017 kamen ebenfalls 9 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben
Die Zahl der Schwerverletzten ist gesunken (- 6,4 %), die Zahl der Leichtverletzten um 1,6 % gestiegen.
- 8,5 % mehr Fahrradunfälle, 18,4 % Abnahme bei den Fußgängern (- 10 %), dennoch innerorts noch immer die höchste Unfallbelastung (UB=234) in der Region. Geschwindigkeitsunfälle nehmen wieder um 24,5% ab.
- Hohe Zunahme im Bereich der Motorradunfälle (+ 39,6 %)
- Unfälle mit Kindern wieder rückläufig

Unfalleckwerte 2016 / 2017 / 2018)



Anteil Ursachen in %

- Geschwindigkeit
- Überholen
- Vorfahrt, Vorrang
- Andere
- Abstand
- Verkehrstüchtigkeit
- Abbiegen/Rangieren



Hohe Unfallrate, aber geringe Unfallbelastung

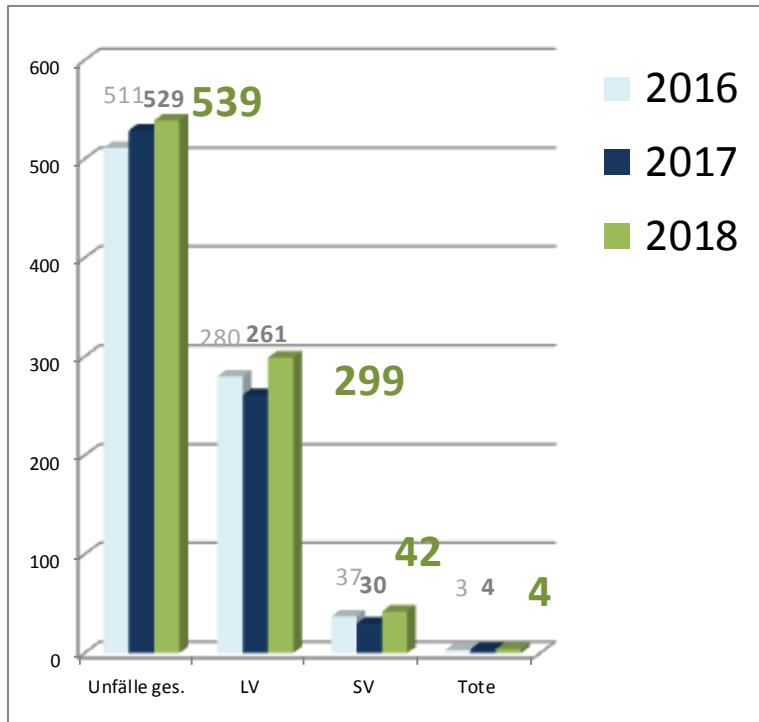
*)=nur ausgewertete EUSKa-Unfälle

Besonderheiten

- Deutlicher Rückgang bei den getöteten Verkehrsteilnehmern
- Wichtige Unfallursachen sind nach Anstieg im Vorjahr wieder rückläufig
 - Geschwindigkeit – 17,7%
 - Verkehrstüchtigkeit -10,9%%
 - Ursache Abstand dagegen steigt um 51,7 %
- Unfälle mit Radfahrern steigen um 31,0 %
- Anstieg der Unfallzahlen bei den Motorradfahrern um 41,7 %
- Rückgang der Unfälle mit Kindern um 41,4% und bei den Fußgängern um 28,3 %

Autobahnen A5, A98, A861

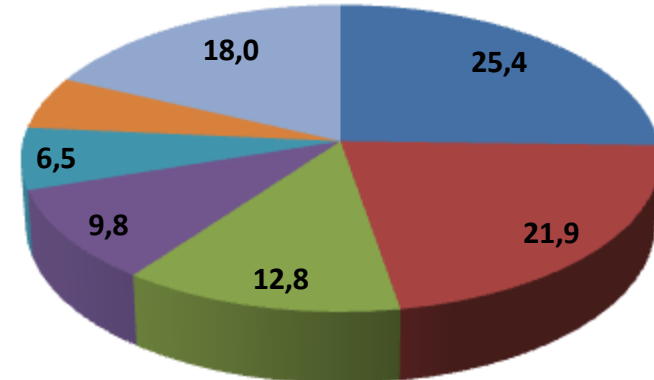
Unfalleckwerte 2016 / 2017 / 2018)



Unfälle nehmen absolut ab
 Auch die Unfallschwere nimmt ab

Anteil Ursachen in %

- Geschwindigkeit
- Abstand
- Überholen
- Verkehrstüchtigkeit
- Vorfahrt, Vorrang
- Regen
- Andere



*)=nur ausgewertete EUSKa-Unfälle

Besonderheiten

- Unfalldichte auf der Autobahn nimmt wieder etwas zu
- Anstieg der Unfälle mit Personenschaden im nördlichen* Abschnitt (+ 4,5 %), dafür im südlichen* Bereich Rückgang (- 3,5 %)
- Rückgang der Unfallursache Geschwindigkeit um 18,9%
- Rückgang der Bagatellunfälle – 13,7 %)

*nördlicher Bereich: AS Herbolzheim – Autobahndreieck Neuenburg, südlicher Bereich: Autobahndreieck Neuenburg – Grenze Weil a.Rh. U. Rheinfelden sowie Abschnitt im Lk Waldshut (Murg - Hauenstein)

- Bekämpfung Motorradunfälle
- Geschwindigkeitsüberwachung (in Zusammenarbeit mit den Behörden)
- Sicherheitsgurt
- Handy/Smartphone/andere elektronische Geräte

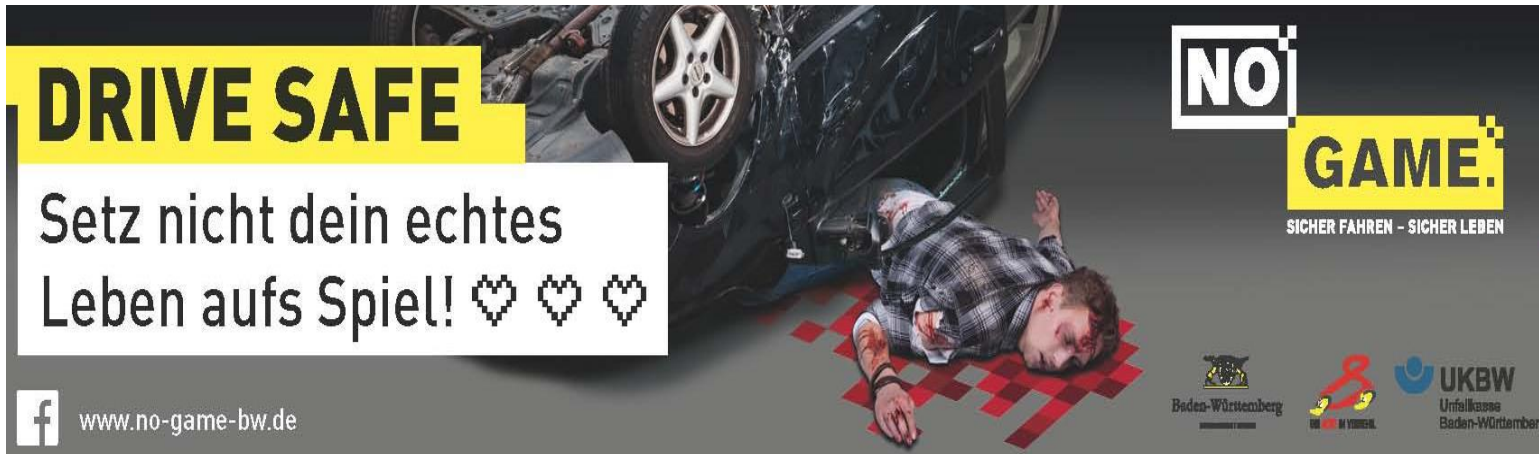
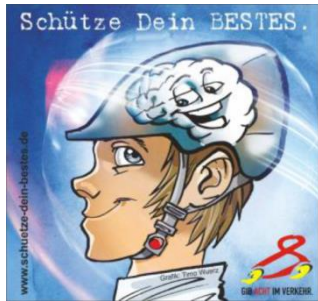
Präventionsmaßnahmen - **Schule** -

Zielgruppe	Thema	Klassen	Personen
Elementar- u. Primarbereich	Sicherer Schulweg	524	6240
Elementar- u. Primarbereich	Sicherer Schulweg (Verkehrspuppenbühnen)	31 Auftritte	5045
Primarbereich	Radfahrausbildung (4 – 5 Termine pro Klasse)	521	9724
Sekundarbereich (weiterführende Schulen)	Aktion „Schütze dein Bestes“, Schulbustraining, Ablenkung, Unfallgefahren, Alkohol/Drogen	141	3684

Präventionsmaßnahmen - Erwachsene -

Zielgruppe	Thema	Gruppen	Personen
Junge Fahrer	Alkohol/Drogen Hauptunfallursachen Ablenkung	83	1550
Erwachsene	Elternabend Sicherer Schulweg Aktion „Schütze dein Bestes“	67	2227
Senioren	Sicher fit unterwegs	26	324
Menschen mit Behinderung	Fahrrad Sicherer Schul-/Arbeitsweg	22	194
Flüchtlinge	Fahrrad / Fußgänger	2	14
Aktionstage	Motorradfahrer Fahrrad /Verkehrssicherheit Aktion „Schütze dein Bestes“	45 (Tage)	Anzahl Teilnehmer wird hier nicht erfasst

Aktivitäten Prävention / Unsere Partner und Aktionen






DRIVE SAFE


Setz nicht dein echtes Leben aufs Spiel! ♥ ♥ ♥

NO GAME.

SICHER FAHREN - SICHER LEBEN

Baden-Württemberg
UKBW
Unfallkasse
Baden-Württemberg

 www.no-game-bw.de

Aktivitäten Prävention / Unsere Partner und Aktionen

